

Martina Schildhauer trägt jetzt das Bundesverdienstkreuz

Die „Alwine“-Stiftung ist ihr Lebenswerk – Das Ziel: Ein Alter in Würde – Öffentliche Ehrung im Herbst

Weinheim. (RNZ) „Die Stadt Weinheim befürwortet ausdrücklich die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Martina Schildhauer, durch ihr außerordentliches Engagement rücken insbesondere die Belange bedürftiger und älterer Menschen in das Bewusstsein der Gesellschaft.“

So heißt es im Antrag auf Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, des sogenannten Bundesverdienstkreuzes. Martina Schildhauer (Foto: Kreuzer), Gründerin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Alwine – in Würde altern“, hat das Bundesverdienstkreuz jetzt verliehen bekommen. Wegen der Corona-Krise wird die Übergabe durch OB Manuel Just auf den Herbst verschoben. Ohne Beschränkung hätte die Ehrung am Freitag, 8. Mai, im Bürgersaal des Alten Rathauses stattgefunden.

Die 60-Jährige sei „das Gesicht der Alwine-Stiftung“, heißt es in der Antragsbegründung. Seit 2009 setzt Martina Schildhauer sich mit ihrer ursprünglichen

Stiftungsinitiative Altersarmut von Frauen dafür ein, dass Bürgerinnen und Bürger, die unter Altersarmut leiden, durch ihren Fonds spontane und direkte Hilfe erhalten. Das Engagement wuchs stetig und



Stiftungsgründerin Marina Schildhauer.

fand 2013 die erste bedeutende Anerkennung: durch den damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck und dessen Einladung ins Schloss Bellevue nach Berlin. Durch aufmerksames Beobachten und Recherche war Schildhauer in Kontakt mit dem stark tabuisierten Thema Gewalt im Alter gekommen. „Dieser unfassbare Missstand in unserer Gesellschaft ließ mich nicht mehr ruhig schlafen, und ich beschloss, dieses Thema in meine Arbeit zu integrieren“, sagt sie. Die

Wahrung der Würde im Alter wurde zum Leitmotiv der 2017 gegründeten „Alwine-Stiftung – in Würde altern“, deren Namensgeberin Schildhauers Großmutter, Alwine Brand aus Detmold, ist.

Ihrer Enkelin ist es gelungen, weitere zivilgesellschaftliche Akteure als Partner und Spender zu gewinnen. Dadurch gibt es nun verlässliche Hilfen durch die fest installierte Beratungsstelle „Sicher und beschützt im Alter“ bei der Arbeiterwohlfahrt Rhein-Neckar. Notfallhilfe in Einzelfällen, Beratung, Unterstützung und Finanzierung eines Hausnotruf-Telefons in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz sowie Beratung und Prävention zum Thema „Gewalt im Alter“ gehören zu den Aufgaben dieser Stelle, die durch die Stiftung unterstützt und finanziert wird.

„Durch den großen persönlichen Einsatz ist es Martina Schildhauer gelungen, eine anhaltende öffentliche Debatte über die Lebenswirklichkeit älterer Menschen in der Region anzustoßen“, so die Würdigung von OB Just. Neben den Belangen der Älteren liegen der Gerbermeisterin und

gebürtigen Westfälin auch die Belange der Jüngeren am Herzen: 2013 gründete sie Stipendienfonds, die Schüler und junge Erwachsene fördern. Ihre Absicht ist es, durch Bildung drohender Altersarmut frühzeitig entgegenzuwirken. Gefördert werden zurzeit auch junge engagierte Flüchtlinge, die diese Chance erfolgreich nutzen. Aber Schildhauer stellt auch hier nicht nur finanzielle Mittel zur Verfügung, sondern engagiert sich persönlich und sucht Kontakt zu den Geförderten.

Auch wenn die Verleihungsfeier verschoben wurde, ist die Nachricht von Schildhauers Würdigung auf Freude gestoßen: Der Rotary-Club Weinheim ließ wissen, dass er den Anlass nutzt, bereits jetzt 3000 Euro an die „Alwine-Stiftung“ zu überweisen. Ditmar Flothmann erklärte: „Wir sind überzeugt, dass es gerade in diesen Tagen der verordneten sozialen Distanz noch bedeutsamer ist, die schnelle und unbürokratische Einzelhilfe für bedürftige und ältere Menschen, die die Stiftung vorbildhaft erfüllt, zu unterstützen. Wir gratulieren Martina Schildhauer.“